

Bericht des scheidenden Rektors Geheimen Baurats Professors Pützer über das Studienjahr 1918/19.

Hochansehnliche Versammlung!

Als am 15. November 1915 die Technische Hochschule Darmstadt zum letzten Male zu einer feierlichen Übergabe des Rektorates einlud, klang frohe Hoffnung wie aus aller Herzen, so auch aus der Rede des scheidenden Rektors Dr. D. Berger. Deutsche Kraft hatte glänzende Beweise ihrer Überlegenheit gegeben, und trotz der unermesslichen Opfer schien die Unüberwindlichkeit der Mittelmächte erwiesen. Man durfte mit einem baldigen Abschluß des blutigen Welt dramas rechnen und sich glücklichen Friedenshoffnungen hingeben. Wie unsagbar bitter haben wir uns getäuscht! Drei Jahre noch wogte, durch unvergängliche Ruhmestaten unserer Streiter verherrlicht, der Titanenkampf weiter – und schließlich lag unser armes Deutschland geschlagen und ohnmächtig da, ein Spielball seiner siegestrunkenen Feinde, durch schmählige Friedensbedingungen geknechtet, beschnitten an allen Gliedern, verarmt und von Wucherern ausgefogen, durchwühlt im Innern, aufgepeitscht durch Parteileidenschaften – ein Jammerbild tiefster Erniedrigung. Wir mußten verzweifeln, wenn wir nicht sicher wären, daß das Herz unseres Vaterlandes gesund und stark ist, wenn uns nicht die Geschichte lehrte, daß unser deutsches Volk sich immer wieder aus solcher Not zu neuer Blüte, zu verjüngter und veredelter Größe entfaltete. In dieser festen Hoffnung wollen wir unser akademisches Leben mit verdoppeltem Eifer wieder aufnehmen und unser Teil beitragen zum Wiederaufbau zerstörten Glückes.

Gedenken wir zunächst in Ehrfurcht derer, die aus dem Kreise unserer Hochschule für das Vaterland ihr Leben ließen. 10 Mitglieder des Lehrkörpers, 249 Studierende ruhen auf dem Felde der Ehre. Die Technische Hochschule hat ihrem Gedächtnis am 8. April dieses Jahres in der Pauluskirche eine ernste Feier gewidmet, zu der auch die Angehörigen der Gefallenen geladen waren. Hier wurde in weihevollem Rahmen den Helden der Pflicht und der Liebe Dank ge-